

# Engagement für den Schutzwald

Mitarbeitende der BMW (Schweiz) AG leisteten einen Einsatz zugunsten der Natur

Der Kanton Appenzell Innerrhoden und die Stiftung Umwelteinsatz (SUS) haben am 19. und 20. Mai einen zweitägigen Einsatz in einem Schutzwald im Weissbachtal für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BMW (Schweiz) AG organisiert.

(lfdai) Auch die Bevölkerung der Schweiz ist nicht vor Naturgefahren sicher. Durch die Topografie und die Niederschläge können Überschwemmungen, Hangrutsche, Steinschläge und Lawinen auftreten. Einen nachhaltigen Schutz vor diesen Gefahren kann die Natur selbst bieten und

manche Naturereignisse können durch eine hohe Biodiversität verhindert werden. Das gilt auch für Schutzwälder – wie der im Weissbachtal – zum Beispiel. Ein vielfältiger Wald, der Wasser zurückhält, gleichzeitig durch eine gute Verwurzelung einen Hang vor Rutschungen sichert und im Winter das Anreissen von Lawinen verhindert, kann ein darunterliegendes Dorf bereits vor drei möglichen Naturgefahren schützen.

## Pflege des Schutzwaldes

Die Pflege des Schutzwaldes im Weissbachtal soll sicherstellen, dass dieser gesund bleibt und seine Schutzfunktion

langfristig erfüllen kann. Der Wald ist in zwei Parzellen aufgeteilt und gehört einem Privateigentümer und der Holzcorporation Gemeinwerk Schwende. Forstbetriebe führen die Pflegemassnahmen in ihrem Auftrag aus. Der Kanton stellt sicher, dass die forstlichen Massnahmen nach den Schutzwald-Kriterien des Bundes umgesetzt werden. Da die Waldverjüngung ein wichtiger Bestandteil der Schutzwaldpflege ist, wurde letzten Winter der Schutzwald im Weissbachtal durchforstet und die gefällten Bäume ins Tal befördert.

In diesem Frühjahr war es an der Zeit, den Wald weiter zu pflegen, damit er seine Schutzfunktion weiterhin erfüllen kann. Unter der Leitung des Kantons und der Stiftung Umwelteinsatz, die seit mehreren Jahren zusammenarbeiten, haben am 19. und 20. Mai rund zwanzig Mitarbeitende der BMW (Schweiz) AG erfahren, was es bedeutet einen Schutzwald zu pflegen. Die Teilnehmenden haben junge Lärchen und Bergahorne gepflanzt und dadurch zur Verjüngung und mehr Diversität des Schutzwaldes beigetragen. Sie haben auch Jungbäume vor dem Wild geschützt. «Alle haben in fröhlicher Stimmung und mit grosser Motivation geschwitzt und einen grossen Beitrag für den Schutzwald im Weissbachtal geleistet», so Anja Gasser, welche die beiden Tage seitens der Stiftung Umwelteinsatz geleitet hat.

## Ein gemeinsamer Einsatz

Der Kanton Appenzell Innerrhoden und die Stiftung Umwelteinsatz arbeiten seit mehreren Jahren zusammen. «Wir haben unter anderem schon eine Trockenmauer auf dem Schäfler umgebaut, weitere Mauer in Rüte gemeinsam renoviert. Weitere solche Projekte mit Zivildienstleistenden und erwachsenen Freiwilligen sind mit der Stiftung für dieses Jahr geplant», erwähnt Lena Denk, Leiterin Fachstelle Natur- und Landschaftsschutz des Kantons. «Als BMW Schweiz mit uns Kontakt auf-



Die Jungbäume werden mit Drahtgeflecht vor dem Wild geschützt.

(Bilder: zVg)



Die Pflege von Schutzwald ist anstrengend. Das Schwitzen während des zweitägigen Einsatzes im Weissbachtal war der guten Stimmung aber nicht abträglich.

genommen hat, um einen Umwelteinsatz für die Mitarbeitenden zu organisieren, haben wir schnell an den Kanton Appenzell Innerrhoden gedacht. Und wie immer konnten wir auf die tolle Zusammenarbeit mit dem Kanton zählen», bestätigt Sarah Menegale, Geschäftsleiterin der SUS. Auch bei der BMW (Schweiz) AG wurden die zwei Tage sehr geschätzt: «Die Übernahme von sozialer Verantwortung ist für uns

ein Selbstverständnis und integraler Teil unserer Unternehmenskultur. Wir arbeiten daher aktiv mit Partnern an der Entwicklung langfristiger sozialer Projekte zusammen», sagt Paul de Courtois, Präsident und CEO der BMW (Schweiz) AG. «Ich bedanke mich im Namen aller Mitarbeitenden bei der Stiftung Umwelteinsatz und dem Kanton Appenzell Innerrhoden für die gelungene Aktion.»